



**BayDV**

Vereinigung der  
Direktorinnen & Direktoren  
der Bayerischen Gymnasien e.V.

Bruckmühl, 12. September 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie hatten schöne und erholsame Ferien und konnten viel Kraft für das neue Schuljahr sammeln, gerade im Hinblick auf die umfangreichen Abschlussarbeiten für die dienstliche Beurteilung 2018. Vielleicht geht es Ihnen so wie mir: Auf der einen Seite genießt man es, einige Wochen am Stück nicht an die Schule denken zu müssen, auf der anderen Seite freut man sich aber doch, wenn es im neuen Schuljahr wieder losgeht, mit neuen Fünftklässlern und neuen Kolleginnen und Kollegen, die mit Engagement und neuen Ideen den Schulalltag durchaus bereichern können. Es ist jedes Mal wieder eine gewisse positive Aufbruchsstimmung zu spüren, wenn Lehrer und Schüler in den letzten Ferientagen in der Schule vorbeischaun, um Stundenpläne und Klassenlisten einzusehen und von ihren Urlaubserlebnissen zu berichten.

Getrübt wird diese positive Grundstimmung aus Sicht der Schulleitungen in erster Linie, wenn die Personalzuweisung nicht unmittelbar den Bedürfnissen der Schule entspricht oder wenn gleich zu Beginn des Schuljahres Unterrichtsausfall abzusehen ist, weil kaum personelle Ressourcen vorhanden sind oder weil bereits zu Schuljahresbeginn keine geeigneten Aushilfskräfte mehr zu finden sind. Im Hinblick auf die Meldung der amtlichen Schuldaten Anfang Oktober wäre auch das reibungslose Funktionieren der ASV eine Voraussetzung dafür, um ruhig schlafen und sich auf das Wichtige und Wesentliche im Schulalltag konzentrieren zu können.

### **BayDV bietet offenes Gespräch zur Personalplanung an**

Die Personalzuweisungen Ende Juli werden von vielen Schulleiterinnen und Schulleitern kritischer gesehen als in den Jahren zuvor. Den Anforderungen der Schulen auf der Basis der Unterrichtsplanungen im Mai konnte diesmal offenbar weniger entsprochen werden als früher. Auch wenn das der Schule zustehende Lehrerstundenbudget durchgehend erfüllt wurde, stellten unpassende Fächerverbindungen die Schulleitungen zum Teil vor Probleme. Manche Referendare wurden scheinbar ohne Grund versetzt und dafür andere mit gleicher Fächerverbindung zugewiesen. Auch beim Nachrückverfahren gab es die eine oder andere Irritation. Die Arbeit in den Personalreferaten gestaltete sich in diesem Jahr wohl aus mehreren Gründen schwieriger als sonst. Dazu kommt noch, dass aufgrund der stark zurückgegangenen Zahl der Referendare und einer im derzeitigen Doppelhaushalt insgesamt beschränkten Zahl an Planstellen vielen Gymnasien statt Planstellen oder Referendaren nur überdurchschnittlich viele T-Mittel zugewiesen werden konnten, mit denen die Schulen selbst Lehrer anstellen sollten. Vertragsabschlüsse zwischen Bewerbern und Regierungen gestalteten sich zunächst aufgrund der Vermeidung von Kettenverträgen schwierig. Mittlerweile ist man hier auf Drängen des Staatsministeriums deutlich kulanter, auch Entfristungen werden, gerade in Mangelfächern wie Kunst oder Informatik, nicht mehr ausgeschlossen. Da

Personalplanung und Unterrichtsversorgung auch in den nächsten Jahren große Themen bleiben werden, hat die BayDV angeboten, mit den Personalreferaten ein offenes Gespräch zu führen und dabei auch unsere Erfahrungen mit der Unterrichtsplanung vor Ort einfließen zu lassen.

### **Den Schweinzyklus durchbrechen!**

Insgesamt gesehen stehen in nächster Zeit wahrscheinlich genügend Lehrkräfte mit gymnasialer Ausbildung zur Verfügung, um an den Gymnasien den Bedarf in den kommenden Jahren zu decken. Beim Aufwachsen des neunjährigen Gymnasiums werden durch die reduzierte Stundentafel und den Wegfall des Nachmittagsunterrichts deutlich weniger Lehrer gebraucht. Aber in nicht allzu langer Zeit wird sich die Situation umdrehen, und der Lehrermangel am Gymnasium könnte den Erfolg des neuen G9 nachhaltig gefährden. Es ist zu begrüßen, dass in der Gymnasialabteilung schon heute nach Möglichkeiten gesucht wird, wie man möglichst viele Ressourcen im System belassen und gleichzeitig gut ausgebildete Gymnasiallehrer frühzeitig binden könnte. Die Ausweitung der individuellen Förderung an der Schnittstelle zwischen G8 und G9 ist hier ebenso zu nennen wie der Erhalt von Funktionsstellen bei kurzfristig zurückgehenden Schüler- und Stundenzahlen. Von der Staatsregierung sind aber noch deutlich mehr Aufklärungsarbeit und finanzielle Anstrengungen nötig, um den sogenannten „Schweinezyklus“ zu durchbrechen und die Versorgung mit ausgebildeten Lehrern auch in weiterer Zukunft sicherzustellen.

### **Hauptversammlung mit Neuwahl**

Vorausschauende Personalpolitik und Personalentwicklung werden mit Sicherheit auch Themen auf unserer nächsten Hauptversammlung sein. Wie bereits angekündigt, findet diese am 17. November am Gymnasium Veitshöchheim statt. Die Hauptversammlung steht dieses Mal unter dem Motto: „Gymnasiale Bildung und Erziehung im digitalen Zeitalter“. Eine offizielle Einladung mit genauem Programm und den Wahlunterlagen geht Ihnen Mitte Oktober zu. Nach der Festveranstaltung am Vormittag werden Sie die Möglichkeit haben, in der Mittagspause mit Vertretern des Landesvorstands und mit dem einen oder anderen Ehrengast ins Gespräch zu kommen. Anschließend findet die Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstands statt. Ich freue mich sehr, wenn Sie den Weg ins schöne Unterfranken nicht scheuen und recht zahlreich zu unserer Hauptversammlung kommen.

### **BayDV-Anträge waren erfolgreich**

In den nächsten Wochen werden Sie in den einzelnen Bezirksversammlungen Ihre Anträge formulieren, die dann an den Landesvorstand weitergeleitet werden und die auf der Hauptversammlung abschließend beraten und abgestimmt werden. Den meisten Anträgen an die letzte Hauptversammlung 2016 in Neumarkt konnte letztendlich erfolgreich entsprochen werden. Die Vermeidung jeglicher Doppelstrukturen und Parallelsysteme und die Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums in der jetzigen Form gehen in nicht unerheblichem Maße auf die Vorstellungen und den Einsatz der BayDV zurück. Die zwischenzeitlich gängige Formulierung „Gymnasium aus einem Guss“ stammt aus dem damaligen Leitantrag des Vorstands. Auch in anderen Bereichen wie der Schulleiterbeurteilung, der Leistungsprämien für Angestellte, der Aufstockung der Stunden für die Schulverwaltung, dem Erhalt von Förder- und Intensivierungsstunden sowie dem Ausbau der Begabtenförderung konnten Verbesserungen erzielt werden. Hier haben wir in den vergangenen Jahren wirklich viel erreicht. Dabei ist es immer wichtig zu

betonen, dass wir nicht nur unsere eigenen Interessen im Blick haben, sondern immer die Interessen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Eltern berücksichtigen wollen. Die Qualität unseres bayerischen Gymnasiums hängt nicht nur von Lehrplänen und Bildungsstandards ab, sondern in erster Linie von deren Umsetzung, wobei das gute Miteinander aller Beteiligten, von der Wertschätzung des Einzelnen bis zur effizienten und professionellen Organisation des Schulbetriebs, die Grundlage für den Erfolg darstellt.

### **Gestaltung der neuen Oberstufe**

Seit der Beschlussfassung im Landtag für ein neues neunjähriges Gymnasium haben wir stets und intensiv an dessen Ausgestaltung mitgearbeitet. Zusammen mit den anderen gymnasialen Verbänden und der Gymnasialabteilung im Staatsministerium ist es gelungen, einen tragfähigen Kompromiss für die neuen Stundentafeln zu finden sowie ein Modell für die sogenannte Überholspur zu entwickeln. Dieses wird Ihnen in den kommenden Direktorentagungen vorgestellt. In diesem Schuljahr soll nun die Qualifikationsphase der neuen Oberstufe einschließlich der Abiturprüfung konzipiert werden. Die ersten bilateralen Gespräche dazu werden in Kürze stattfinden; im Herbst soll dann wieder ein „Runder Tisch“ mit allen Verbänden, dem ISB und den Ministerialbeauftragten die Arbeit aufnehmen. Die Erwartungen der Öffentlichkeit sind im Hinblick auf die neue Oberstufe groß. Man wünscht sich eine umfassende Reform, einen „großen Wurf“. Ich bin der Meinung, dass auch hier wieder ein Kompromiss gefunden werden muss, der die bestehenden Vorgaben der KMK und der politisch Verantwortlichen, die Erfahrungen mit der derzeitigen Oberstufe und die Möglichkeiten für eine vertiefte Profilbildung für die Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Ein Mehr an Unterrichtsstunden erscheint mir im Moment dabei ebenso unrealistisch wie die völlige Umstrukturierung der derzeitigen Oberstufe. Nicht zuletzt muss ein neues System finanzierbar und vorrangig organisierbar sein. Dabei können sicher nicht alle Schüler-, Lehrer- und Elternwünsche erfüllt werden. Eine Qualifikationsphase, die an fehlender Organisierbarkeit aufgrund überzogener Wunschvorstellungen scheitert, würde das neue Gymnasium insgesamt zum Scheitern verurteilen. Kontinuität in Verbindung mit Flexibilität und zukunftsorientiertem Denken sollten auch weiterhin gymnasiale Qualität in Bayern gewährleisten.

In Zeiten, in denen das derzeitige Schulsystem immer wieder kritisch hinterfragt wird, muss es neben dem erklärten Willen zur Weiterentwicklung des Gymnasiums und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auch möglich sein, wieder ein gewisses Maß an Zufriedenheit zu erreichen, um Kraft und Zuversicht für neue Aufgaben schöpfen zu können. Albert Schweitzer hat es einmal folgendermaßen ausgedrückt: „Erfolg ist nicht der Schlüssel zur Zufriedenheit. Zufriedenheit ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn du tust, was dir Spaß macht, dann wirst du erfolgreich sein.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Schuljahr 2018/19 mit möglichst wenig Stress in der Endphase der dienstlichen Beurteilung und freue mich auf ein Wiedersehen in Veitshöchheim.

Mit besten Grüßen  
Ihr  
Walter Baier  
Landesvorsitzender